



Programmheft zu Krax's Figurentheater

INHALT



Gedanken zur Umsetzung	2
Was mir wichtig ist	2
Fragen zum Waldhaus	3
Lektionsvorschläge	4
Wahrnehmungs- und Rollenspiele ..	5
Tierschutz in der Unterstufe	6
Angebote von Krax	7
Tourneeplan und Adressen	8



Krax's Figurentheater «Das Waldhaus»

Liebe Lehrpersonen auf der Kindergarten- und Unterstufe

Liebe Eltern und Interessierte

Zusammen mit dem Stück «das Waldhaus» dürfen wir Ihnen diese Informationen und Anregungen präsentieren: Eine Palette aus Hintergrundtexten, Querverweisen zu Tierschutz, Vorschläge für pädagogische Umsetzungen und Spielmöglichkeiten.

Wir vertrauen darauf, dass für die meisten jungen ZuschauerInnen das Figurentheater von Margrit Gysin selbst zum zentralen Erlebnis wird und all diese Vorschläge lediglich dazu dienen, das Erlebte neu zur Sprache zu bringen und im Spiel umzusetzen. Es ist also keine «Vertiefung» des Gesehenen – denn tiefer als die Bilder, die Sprache, die Figuren des Stückes «das Waldhaus» können und wollen wir nicht gehen. Wir möchten das Erlebte mit den Kindern austauschen und Bezüge zu den eigenen Lebenswelten schaffen.

Selbstverständlich geben dabei die Kinder Ton und Tempo an. Der Fokus dieser Umsetzungen ist auf eine spezifische Thematik ausgerichtet: Die Begegnung zwischen Mensch und Tier. Es liessen sich mannigfaltige andere Zugänge zum Stück finden. Zu vielschichtig ist das Grimmsche Original, zu originell die Umsetzung von Gysin/Beeler.

Da das bereits bestehende Stück «das Waldhaus» vom Schweizer Tierschutz STS aufgegriffen und von Gysin/Beeler leicht adaptiert wurde, sei uns diese Einseitigkeit verziehen. Aber ein verantwortungsvoller Tierschutz möchte keine Grenze zwischen dem Mitgefühl für Tiere und dem Mitgefühl für das Mitlebewesen «Mensch» ziehen. Alle sitzen wir ja im selben Boot, gondeln in derselben Arche, sind im Verlaufe der Evolution aus demselben Klumpen Lehm entstanden und hängen – modern ausgedrückt – am selben DNS-Strang.

Und eigentlich weiss das niemand besser als ein Kind! Vielleicht lernen sie uns eine neue Lektion!

Herzlich
SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS / Krax.ch

J. Beeler
Kraxlehrer, Leitung Krax-Schulprojekt

www.krax.ch/schulprojekt

Gedanken zu Umsetzung und Inhalt

von Enrico Beeler, Regisseur und Dramaturg des Stückes

Aus einem Klumpen Lehm entsteht eine Geschichte.

Diese steckt schon in der Erde drin, muss aber herausgeknetet, geformt und erzählt werden.

Ähnlich wie die Umgebung langsam entsteht, werden die einzelnen Figuren aus dem Lehm geformt, ins Bild gestellt und beginnen zu handeln, zu spielen. Die Zuschauer können an diesem Entstehungsprozess teilnehmen.

Sowie in dem Märchen von den drei Mädchen Empathie gefordert wird – das Sich-Einfühlen in andere, die Wahrnehmung dessen, was um sie vorhanden ist und passiert – so verlangt die Lehmerde von der Erzählerin dasselbe. Sie muss sich auch immer wieder neu in die Figuren einfühlen, wenn sie diese in dem Moment aus dem Ton erschafft. Da gibt es keine Möglichkeit, sich hinter vorgefertigten Figuren zu verstecken und auf deren Wirkung beim Publikum zu vertrauen. Dieser Schöpfungsakt ist bei jedem Spiel wieder neu. Eine grosse Herausforderung an die Wahrhaftigkeit des Spiels.

Am Ende der Geschichte wird das Bild wieder abgebaut. Die Figuren und das Haus werden wieder zu einem Lehmklumpen zusammengefügt, der Wald liegt wieder als ein paar vereinzelt Äste auf dem Tischchen.

Eine neue Geschichte kann entstehen.

Werden und Vergehen, Entstehen, Gestalten, Formen und Verformen sind die konzeptionellen Eckpfeiler der Inszenierung. Sowohl inhaltlich als auch formal.

Sich in Andere und Anderes einfühlen, Wahrnehmung des Gegenüber, der Umgebung, des Selbst – mit allen Sinnen.

Ich gegen wir. Egoismus gegen Empathie. Die «Prüfung», die die drei Mädchen machen müssen, besteht nicht darin, was sie machen, es wird von ihnen nichts ver-



langt, was sie nicht können - sondern wie sie es machen. Die ersten zwei Schwestern kreisen nur um sich selbst, bleiben in sich gefangen, sind nur für sich selbst da. Ihr Wesen verlangt nach dem Fall durch die Tür.

Aufmerksamkeit ist der Schlüssel zu vielen Dingen. Sie macht aus Leuten Mitmenschen und aus Umwelt Lebensraum. Am Ende der Geschichte glänzt aus dem Holz Gold.

Was mir an meiner Arbeit wichtig ist

von Margrit Gysin

Das Figurentheater ist für mich Verkörperungskunst. Märchen und Geschichten stecken voller Bilder, die emotional und seelisch berühren. Sie fördern Lebendigkeit und Kreativität. Im Alleingang spiele ich für Kinder und Erwachsene. Theater spielen heisst für mich: Geschichten erzählen.

Durch das Spiel bin ich immer wieder mit dem Neuen, dem Kindlichen, der Kreativität verbunden. Ich stehe in einem stetigen Prozess und erhalte dadurch viele Energien. In meinem Spiel geht es mir um das Geheimnis oder das Geheimnisvolle im Leben. Während eines längeren Gestaltungsprozesses erhalten die Figuren Form, Ausdruck und Charakter. Ich verarbeite Textilien und Naturmaterialien. In

der Verbindung der Materialien liegt Spannung und immer wieder der lebendige Bezug zur Natur. Figurentheater spielen heisst, Material beleben, durch Stimme, Bewegung und Emotionalität.

Alle meine Figuren sind Teile von mir. Ich habe diese Figuren interessanterweise als

Archetypen auch in den Märchen gefunden.

Ich schreibe Stücke über Themen, die mich interessieren: Andersartigkeit, Solidarität, Menschenwürde, Sinnfragen. Es reizt mich, aus unspektakulären Kleinigkeiten Geschichten entstehen zu lassen.



Fragen zum Waldhaus

von Enrico Beeler, Regisseur und Dramaturg des Stückes

Kennst du noch andere Geschichten die im Lehm wohnen?

Was für eine würdest du heraus kneten?

Wieso streut der Vater Erbsen und Linsen und Hirse?

Warum frisst der Vogel die Linsen und Erbsen?



Gibt es Stellen in der Geschichte, wo du denkst, das kenn ich?

Das hab ich auch schon erlebt?

Das erinnert mich an ... ?

Was für eine Geschichte glaubst du, finden die beiden Schwestern im Lehmklumpen, eine wo sie üben können?

Wie könnte sie lauten?

Wie sieht sie gezeichnet aus?



Wie in Lehm geformt und gespielt?

Wie merkt man, ob es einem Tier oder einem Menschen gut/schlecht geht?

Zeichne den Weg in und durch den Wald.

Was begegnet den Mädchen auf diesem Weg?

Was sehen, hören, erleben sie?

Hast du einen Lieblingssatz im Stück, in der Geschichte?

Eine Lieblingsstelle?



Lektionsvorschläge

von Marianne Winkler, Bülach

1 Mein Lieblingstier ist ...

Material: Lehmkugel, 1 Kerze

Die Kinder werden fasziniert sein von der Tonkugel, in der so viele Geschichten stecken. Benötigt wird eine Lehmkugel.

Einleitung: Wir zünden die Kerze an, stellen sie neben die Zimmertüre. Jedes Kind bekommt eine kleine Kugel Ton.

«So standen die Mädchen jeweils im Wald, als sie das Licht sahen. Wenn du selber wählen könntest, welches Tier würde dann in diesem Haus wohnen?»

«Dieses Tier hat sich in deiner Tonkugel versteckt. Wenn du durch die Türe gehst, kannst du sicher machen, dass das Tier sich aus der Kugel getraut.»

Durchführung: Ein Kind geht nun zur Türe hin, nennt uns sein Lieblingstier, klopft und tritt durch die Türe durch. Im zweiten zweiten Raum setzt es sich an den Tisch und beginnt, das Tier aus der Tonkugel zu modellieren (wenn nicht möglich, Türe anders darstellen und so eine Durchgangsmöglichkeit schaffen oder diesen Teil weglassen).

Wenn alle Tiere fertig sind, darf jedes Kind sagen, warum es dieses Tier so gerne hat, was besonders an diesem Tier ist.

«Was würdest du dem Tier als erstes zugute tun?»

Wir lassen die Tiere trocknen.

2 Wie lebt mein Lieblingstier

Material: je nach gewählter Variante, Naturmaterialien, Zeichnungspapier, Farbstifte, Schreibutensilien

Einleitung: Evtl ein pantomimisches Spiel, indem wir die verschiedenen Tiere erraten.

Durchführung: Wir machen uns Gedanken über die Bedürfnisse der jeweiligen Tiere

- Lebensraum
 - Futter
 - Einzelgänger/lebt im Rudel
- usw.

Variante 1: Jedes Kind gestaltet mit Naturmaterialien auf einem Karton den Lebensraum seines Tieres

Variante 2: Die Kinder zeichnen den Lebensraum auf

Variante 3: Sie beschreiben den Lebensraum und die Bedürfnisse ihres Tieres

3 Wie sieht das Leben für diese Tiere aus?

Material: Bildmaterial zur Gegenüberstellung der optimalen und der nicht optimalen Situation der Tiere

4 Waldvögel und Krax

Der Kolkrabe Krax frisst die gestreuten Körner in der Geschichte und führt so überhaupt die Mädchen ins Waldhaus, in die Konfrontation mit sich selbst und ihren Mit-Gefühlen.

Auch andere Vögel picken die gestreuten Körner auf und freuen sich darüber.

Dies kann Anstoss ein, die Vögel unserer Wälder kennen zu lernen (Lebensraum, Nahrung, Nistplätze, Vogelstimmen).

Gezieltes und «massvolles» Füttern der Vögel im Winter mit den dazu nötigen Hintergrundinformationen.

5 Beziehung zu Heimtieren

Die ersten zwei Schwestern haben nur an sich gedacht und die Tiere vergessen. Die dritte Schwester hat zuerst für die Tiere gesorgt und dann für sich und den alten Mann.

Der alte Mann hat eine enge Beziehung zu seinen Tieren; er bezieht sie in Entscheidungen mit ein.

Wenn man ein Heimtier möchte, muss man bereit sein, jeden Tag für das Tier zu sorgen.

Was passiert, wenn man es vergisst? Was passiert, wenn man ein Heimtier als «Spielzeug» gebraucht?

Variante: Anhand der verschiedenen Grundhaltungen von Krax (Krax ist froh, Krax ist verärgert, Krax ist «abwartend») das Leben von Heimtieren kommentieren: wann ist Krax über eine gute Heimtierhaltung glücklich, was ärgert ihn ...?



Diese 3 Darstellungen können Sie farbig downloaden unter

www.krax.ch/schulprojekt/angebote

Wahrnehmungs- und Rollenspiele

von Enrico Beeler, Regisseur und Dramaturg des Stückes

Aufwärmen

Bewegungsspiel

Alle Kinder bewegen sich wie Tiere: Sie traben wie ein Pferd, sie hüpfen wie ein Frosch, sie schleichen wie eine Katze, etc.

Der Gang durch den Wald

Die Kinder verteilen sich im Raum. Sie sind die Bäume in einem Wald. Ein Kind versucht mit geschlossenen Augen von einer Seite des Raumes auf die andere zu gelangen, ohne dabei an die Bäume anzustossen. Die Bäume können sich durch ganz feine Geräusche bemerkbar machen.

Der Ruf

Zu zweit, einen Ton, ein Geräusch abmachen. Einer mit verbundenen Augen. Der andere begibt sich irgend wo in den Raum, fängt an das Geräusch/den Ton zu machen. Die Blinde muss ihn finden.

Ein Gesicht erkennen

Einem Kind werden die Augen verbunden. 5–6 andere Kinder stellen sich in einer Reihe vor ihm auf. Das «blinde» Kind versucht nun, mit Hilfe der Hände herauszufinden, wer jeweils vor ihm steht, welches Gesicht wem gehört (dito welche Hände, Füße, etc. wem gehören)

Einen Gegenstand erraten

Mit geschlossenen (verbundenen) Augen einen Gegenstand erraten und zwar nicht mit den Händen, sondern mit anderen Körperteilen (Fuss, Nase, Knie, Ellbogen etc.).

Sprechende Hände

An den Händen gefasst stellt man sich im Kreis auf und schliesst die Augen. Jetzt gibt der Spielleiter vor, was man mit den Händen nacheinander ausdrücken soll. (mögliche Abfolge: Trauer – Freude – Neugier – Zärtlichkeit – Abschied)

Hören

Das Fenster wird geöffnet. Auf ein Zeichen hin schliessen alle die Augen. Jetzt versucht man während einer Minute alle Geräusche die auftreten zu hören und sich zu merken. Nach einer Minute werden die Augen wiedergeöffnet und man versucht die Geräusche in der richtigen Reihenfolge aufzuzählen und zu beschreiben.

Höhlen bauen

Jede/r wählt für sich ein Tier, das er/sie gerne sein möchte, baut sich eine Behausung, eine Höhle, ein Nest, richtet sie so ein, dass er/sie sich darin wohl fühlt. Jede/r begibt sich in seine Höhle, sein Nest.

Tierspiel

Zettel, auf denen jeweils ein Tier abgebildet ist (jedes Tier 2x).

Zettel werden gezogen.

Auf ein Zeichen versuchen die Kinder das Tier auf dem Zettel, den sie gezogen haben darzustellen. (Nicht nur die auffälligen Merkmale, sondern möglichst viele Einzelheiten (Flügel, Schwanz, Kopfbewegungen, Gangart, Hinsetzen, Klettern, etc.) Denke dich in ein Tier hinein. In seinen Körper.

Bewege dich in dem Tierkörper.

Schau mit seinen Augen.

Fühle wie die Pfoten den Boden berühren und der Körper die Umgebung spürt.

Spüre das Gefühl auf dem Fell oder der Haut.

Achte auf die Grösse und Schwere des Körpers, seine Temperatur, seinen Bau.

Fühle, rieche, schmecke, sehe, höre berühre und denke in deinem Tierkörper. (Nimm dir Zeit für jede einzelne Wahrnehmung).

Wie fühlst du dich? Drücke deine Gefühle durch den Tierkörper aus (Traurigkeit, Wut, Angst, Langeweile, Freude ...) Wie geschieht das?

Wozu hast du Lust?

Such dir deinen Lieblingsplatz.

Die Tiere begegnen einander. Wie reagieren sie aufeinander?

Die Tiere haben Hunger, sie gehen auf Nahrungssuche. Jedes Kind stellt dar, wie sein Tier frisst (gierig, ängstlich, bedächtig, etc.)

Dasselbe mit Durst.

Die Tiere sind müde, sie suchen sich einen Platz zum Schlafen, legen sich hin, schlafen.

Sie erwachen wieder.

Sie suchen das Partnertier. (wenn die beiden sich gefunden haben, gehen sie von der Spielfläche und sagen sich, welches Tier sie waren)

Das Ganze ohne Worte, nur mit Geräuschen und Tiersprache.

Wie war das, ein Tier zu sein? Wie war das Gefühl, dieses Tier zu sein, verglichen mit dem Gefühl ein Mensch zu sein? Was war anders? Was war gleich?



Tierschutz in Kindergarten und Unterstufe

von Jürg Bläuer

Kinder haben einen direkten Draht zu Tieren. So ist es nicht verwunderlich, dass im Bereich der Bildungsangebote auf der Kindergarten- und Unterstufe oft auf Tiere zurückgegriffen wird: Tiergeschichten, Tierlieder, Tiere als «Aufhänger» in einem Sprachbuch und als Vermittler von unterschiedlichsten Inhalten und Botschaften.

Nicht immer wird da der Forderung genüge getan, Tiere als eigenständige Mitlebewesen mit ihren eigenen Bedürfnissen darzustellen. Hier setzt jenes Anliegen ein, welches mit dem oft missverstande-



nen Wort «Tierschutz» umschrieben wird: Tiere sollen als Teil der belebten Umwelt wahrgenommen werden, die ihre eigenen Bedürfnisse haben. Zwischen akuter Vermenschlichung und krasser Nichtbeachtung können Wege gegangen werden, die ein positives und bereicherndes Miteinander von Kindern und Tieren ermöglichen.

Dazu kann einerseits auf die natürliche Intuition der Kinder abgestützt werden: sie wissen, dass Tiere empfindungsfähige Lebewesen sind, die unseren Respekt verdienen – auch wenn bereits auf dieser Altersstufe durch Gruppendruck und traumatische Erfahrung Tieren vereinzelt Qualen zugefügt werden. Auf der anderen Seite soll Wissen vermittelt werden: Was brauchen Tiere und die einzelnen Tierarten, damit es ihnen gut geht: Die Bedürfnisse von Meerschweinchen z.B. sind nicht dieselben wie die von Kaninchen, Hunde sind keine Streichelmaschinen, Katzen vertragen keine Milch, Kühe frieren auch im harten Winter draussen nicht...

Solche «Tierschutzbildung» kann z.B. draussen in der Natur geschehen, anhand artgerechter Haltung von Tieren im Klas-

senzimmer oder durch Schulbesuche von Tierhaltern. Durch sorgfältig ausgewählte Bilderbücher kann Tierschutz erzählerisch geschehen und durch Spiele, bei denen sich die Kinder in Tiere einfühlen können. Das nötige Hintergrundwissen kann man sich aus entsprechenden Lehrmitteln oder durch Recherchen im Internet aneignen. Dabei ist allerdings auch Vorsicht geboten: Nicht alles, was schwarz auf weiss gedruckt wurde oder im Internet publiziert wird, entspricht tatsächlich den neuesten Erkenntnissen der Verhaltensforschung und der Tierhaltung.

So ist es eine leichte, spannende und in jedem Fall bereichernde Aufgabe, mit Kindern der Spur des «dritten Mädchens» des Märchens zu folgen und den Reichtum einer Welt zu entdecken, in der Tiere Mitlebewesen sind, in die wir uns hinein fühlen können. Der Rabe Krax als Maskottchen des Kinder- und Jugendtierschutz des Schweizer Tierschutz STS bietet sich als Leitfigur für dieses Vorhaben geradezu an.

Zugang durch Spiele



Das Spielebüchlein «wow» erschienen im Rex-Verlag bietet über 100 tiergerechte, kindgerechte Spielideen für Gruppen von Kindern und Jugendlichen. Mehr Information auf

www.krax.ch/schulprojekt/angebote

Zugang durch Bilderbücher

Speziell empfehlenswert sind die Bilderbücher der Autorin Anne Möller, erschienen im atlantis-Verlag. Entsprechende Begleitinformationen liefern zahlreiche Anstösse für eine Umsetzung und Vertiefung. Zu folgenden Tierarten sind Bücher verfügbar: Rotschwänzchen, Steinkauz, Nestbauverhalten von Insekten. In Planung ist ein Katzenbuch.

www.krax.ch/extras > büchertipps

Zugang durch Schulbesuche

Das Schulprojekt des Schweizer Tierschutz STS bietet Schulbesuche des mobilen Tierschutzlehrers und anderen Schulbe-



suchenden zu artgerechter Haltung von Tieren und anderen Tier-Themen an. Informationen auf

www.krax.ch/schulprojekt/Schulbesuche

Zugang durch Besuche von Institutionen

Ein sinnvoller Weg ist der Besuch von Institutionen und Bauernhöfen, die den Aufbau einer Mensch-Tier-Beziehung gewichten. An einzelnen dieser Orte wird «das Waldhaus» im Verlaufe der Tournee aufgeführt (letzte Seite).

Hintergrundwissen

Das «Lehrmittel Tierschutz für die Mittelstufe» (klett-Verlag) bietet zum Preis von CHF 9.80 einen umfassenden Internet-Zugang zu breitem Hintergrundwissen zum Thema Tierschutz. Auch einzelne der im Lehrmittel vorgeschlagenen Lektionsreihen können ohne grossen Aufwand auf die Unterstufe adaptiert werden. Mehr Informationen dazu unter

www.krax.ch/schulprojekt/lehrmittel



Heimtiere

Hintergrundinformationen zur artgerechten Haltung von Heimtieren finden Sie unter

www.heimtiernet.ch



Krax: Kids schützen Tiere

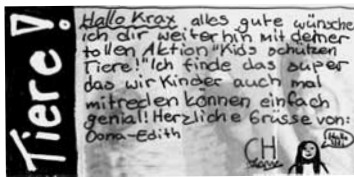
Krax ist die junge Idee des Schweizer Tierschutz STS für Kinder und Jugendliche

Mein Steckbrief

Name: Krax
 Tierart: Rabe (Kollkrabe *Corvus corax*)
 Zuhause: beim Schweizer Tierschutz STS
 Talente: humorvoll, clever, vorwitzig und voller Überraschungen
 Spezielles: grosser Schnabel
 Hobbies: mit Kids Tiere schützen!



von 7 bis 15 Jahren und zugleich ein junger Vogel, der überall dort auftaucht, wo es um Tiere und Tierschutz geht. Tierschutzanliegen setzt er in die Sprache der Kinder um und motiviert als freches und sympathisches Maskottchen dazu, für Tiere aktiv zu werden. Krax unterstützt Kids bei ihren Anliegen, Fragen oder Ideen, bietet Beratung und gibt Tipps. Verschiedene Kids-Events und Aktionen runden sein Angebot ab.



www.krax.ch

Aktiv für Tiere

Dreimal im Jahr erscheint für Kinder von 7–15 Jahren ein farbiges Magazin mit attraktivem Inhalt, welches Kinder behutsam und mit Spass an Tierschutz-Themen heranführt.



Krax-DVD

Eine knapp achtminütiger Film zeigt faszinierende Aufnahmen von Tieren und Meinungen von Kindern, was sie über Tiere und Tierschutz denken. Er ist geeignet für Kinder ab der 2. Primarklasse.



Homepage

www.krax.ch ist eine für Kinder gestaltete Homepage und vermittelt auf unterhaltsame Weise Wissen rund um Tiere. Sie zeigt Möglichkeiten auf, wie Tierschutz vor Ort ausesehen kann.

Für Lehrerinnen und Lehrer bieten wir einen Zugang für alle Angebote zum Schulprojekt unter

www.krax.ch/schulprojekt

Angebote von Krax

Der Schweizer Tierschutz STS – gegründet 1861 – ist die älteste national tätige Tierschutzorganisation der Schweiz. Er ist organisiert als Dachverband mit insgesamt 61 Sektionen. Er setzt sich ein für die artgerechte Haltung von Heimtieren



und die Freilandhaltung von landwirtschaftlichen Nutztieren, wehrt sich gegen tierversuchende Forschung und fordert mehr Respekt vor Wildtieren. Für den STS sind Tiere empfindungs- und leidensfähige Lebewesen, denen ein Eigenwert inne wohnt. Sie müssen deshalb um ihrer selbst willen vor negativen menschlichen Verhaltensweisen geschützt werden. An der Umsetzung dieser Ziele arbeiten beim



SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS

Schweizer Tierschutz STS Fachleute aus Zoologie, Agronomie, Tiermedizin und Recht, sowie das Krax-Team mit dem Krax-Lehrer.

Tierschutz-Jugendgruppen



Jugendgruppen der STS-Sektionen

Basel Land und Stadt	Jugendtierschutz-Club, Edith Baumgartner www.tierschutz-beider-basel.ch/jugendtierschutz.html
Bern	Berner Jugendtierschutz, Tatiana Lentze www.bernertierschutz.ch/jungtierschutz.html
Heiden	Cécile Kaiser Stöckliweg 8, 9410 Heiden, Tel. 071 891 68 30
St. Gallen	Theres Kessler www.tierlidienst.ch/jugend
Thun	Hanspeter Baumann, Tierschutz Region Thun www.tierschutz-region-thun.ch

... Jugendtierschutzaktivitäten in Vorbereitung

Winterthur	Gabi Fischer, TSV Winterthur, www.tsv-winterthur.ch
Horgen	Susie Scherer, TSV Horgen, www.tsvh.ch
Schaffhausen	Brigitt Hafner, Hohentwielstrasse 21, 8200 Schaffhausen, www.schaffhauser-tierschutz.ch
Nidwalden	Heidi Villiger, TSV Nidwalden, Tel. 041 610 97 10
Obwalden/Luzern	Maria A. Forster, www.loveanimalsdesign.ch
Thurgau	Claudia Wetter, TSV Sirmach, Tel. 071 931 52 70
Liechtenstein	Sonja Öhrli, Tel. 00423 373 64 18, www.tierschutzverein.li

KURSE, LAGER UND MEHR

Stiftung Mensch und Tier	Ethikschule Kind und Tier, www.smut.ch
Jugendtierschutz-Lager	Schweizer Jugend Tierschutz SJT, www.sjt.ch

TOURNEE-PLAN



2005

Winterthur

Dienstag, 29. November, Waldschule

St. Gallen

Mittwoch, 30. November, Naturschule

2006

Aarau

Samstag, 8. April, Naturama
Öffentliche Vorstellung

Zug

Montag, 8. Mai, Bauernbetrieb

Luzern

Dienstag, 9. Mai, Bauernbetrieb

Bern-Belp

Montag, 15. Mai, Forsthütte

Basel-Allschwil

Sonntag, 21. Mai, Ethikschule Kind + Tier,
Allschwil, Öffentliche Vorstellung

Zürich

Mittwoch, 4. Oktober, *Welttierschutztag*
Mariahalde, Erlenbach
Öffentliche Vorstellung

KONTAKT ZU KRAX



Schulprojekt

Jürg Bläuer
Kraxlehrer
kraxlehrer@krax.ch
Tel. 076 382 45 11

Kids schützen Tiere

Deborah Millett (ab Jan '06: Doris Hermann)
Fachstelle Kinder- und Jugendtierschutz
krax@krax.ch

www.krax.ch



SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS

Schweizer Tierschutz STS

Krax.ch
Dornacherstrasse 101
4008 Basel
Tel. 061 365 99 99
Fax 061 365 99 90
www.tierschutz.com
sts@tierschutz.com

ADRESSEN

Coaching des Projekts:

Elisabetha Bleisch, Nidelbadstrasse 6, 8038 Zürich, 01 482 96 68, e.bleisch@bluewin.ch

Figurentheater

Margrit Gysin, Wetterchrüz, 4410 Liestal, 061 921 56 79, mail@figurentheater-margrit-gysin.ch

Dramaturgie, Regie

Enrico Beeler, Katharinenweg 5, 8002 Zürich, 044 202 05 44, ebeeler@gmx.ch,

Medienbegleitung

Yves Zenger, Heinrichstrasse 147, 8005 Zürich, 078 682 00 91

Aufführungsorte, etc.

Aarau Naturama, Bahnhofplatz, 5001 Aarau, 062 832 72 00, www.naturama.ch
Basel Ethikschule Kind + Tier, Lothringerstr. 23, 4056 Basel, www.smut.ch
St.Gallen Naturschule, Gallusstrasse 14, 9001 St.Gallen, www.naturschule.ch
Winterthur Waldschulzimmer, www.waldschule-winterthur.ch
Zürich Mariahalden, Mariahaldenstrasse 14, 044 915 06 85, 8703 Erlenbach
Bern Erlebnishof Hatti, 3703 Aeschi bei Spiez, www.erlebnishof.ch

Kurse für Puppenspiel

E. Bleisch, Abend- und Wochenkurse für Tier- und Menschenfiguren (Adresse oben)



Krax's Agenda immer aktuell unter
www.krax.ch

Das Stück engagieren

Der Schweizer Tierschutz STS möchte «das Waldhaus» weiterhin für Schulen und Kindergärten zur Aufführung bringen, auf Wunsch auch in der Romandie. Im kleinen Rahmen, für kleine Leute. Die Stammbach-Stiftung aus Basel subventioniert die Aufführungen, so dass sich auch Schulen mit kleinem Budget dieses Figurentheater leisten können. Kontaktieren Sie uns!

Tel. 061 365 99 99 oder ein Mail schicken: kraxlehrer@krax.ch

IMPRESSUM

Herausgeber: Schweizer Tierschutz STS
Verantwortlich für Inhalt: Jürg Bläuer
Fotos von M. Gysin: © Christian Altorfer
Gestaltung, Layout: Deborah Millett
Auflage: 150 Exemplare